

Dekanekonferenz Pflegewissenschaft

Beschluss der Dekanekonferenz zur zukünftigen Gestaltung der Lehrerbildung im Berufsfeld Pflege/Gesundheit

Problematik der Lehrerbildung unter den Bedingungen des Bachelor-/Master-Systems

Auf dem Hintergrund des Bologna-Kommuniqués der Konferenz der europäischen Hochschulministerinnen und Hochschulminister wurde als gemeinsame Zielsetzung die Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums bis zum Jahr 2010 beschlossen. In der darauf folgenden Studienreform in Deutschland auf der Grundlage des § 19 Abs. 2 bis 5 HRG wurden die Hochschulen aufgerufen, ihr Studienangebot auf das Bachelor-/Master-Studien-system umzustellen, dieses zu modularisieren und mit einem Leistungspunktsystem zu versehen, um damit eine höhere internationale Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse sicherzustellen, die Regelstudienzeiten zu verkürzen, gleichzeitig aber die Qualität zu sichern und das deutsche Hochschulsystem, international gesehen, attraktiver zu machen.

Auch die Pflegewissenschaft ist gegenwärtig damit befasst, ihr etabliertes Hochschulsystem auf die Bachelor-Masterstruktur umzustellen. Diese Umstellung bietet Chancen und Risiken. Auf der einen Seite wird die größere Flexibilität der neuen Studienstruktur es ermöglichen, neue Angebote zu entwickeln; auf der anderen Seite hat sich schon jetzt als Folge der Umstrukturierungen eine Vielfalt an Studienangeboten und -abschlüssen sowie Abschlussbezeichnungen entwickelt, die in dieser Vielfältigkeit niemand wollen kann. Besonders die Lehrerbildung lässt sich nur schwer in das neue System einpassen und wirft erhebliche Probleme auf.

In dieser Situation sah es die Dekanekonferenz Pflegewissenschaft als geboten an, sich in Bezug auf die zukünftige Lehrerbildung in der Pflege zu positionieren.

Für die zukünftige Gestaltung der Lehrerbildung in der Pflege werden folgende Positionen empfohlen:

Umfang und hochschulische Verortung

Das Lehrerstudium für Pflege-/Gesundheitsfachberufe wird als volles Bachelor-Mastermodell im Umfang von 300 Credits angeboten. Angestrebt wird ein universitäres Studium oder ein Kooperationsmodell zwischen Universitäten und Fachhochschulen. Das Lehrerstudium kann auch als volles Bachelor-Mastermodell an Fachhochschulen angeboten werden, wenn dieses den Zugang zum Höheren Dienst gewährleistet.

Leitbild

Das Leitbild, dem sich lehrerbildende Studiengänge in der Pflege verpflichtet sehen, ist das der professionellen Lehrerin / des professionellen Lehrers, das in der pädagogisch-didaktischen Kompetenz begründet ist, aus der eine Polyvalenz in dem Sinne resultiert, dass auch außerschulische Bildungsbereiche, die genuin berufspädagogische Kompetenz erfordern, erschlossen werden.

Ausbildungsmodell

Die Lehrerbildung kann als integriertes oder konsekutives Studium bzw. auch als eine Kombination zwischen beiden angeboten werden. Im Rahmen der Lehrerbildung heißt integriert: das Fachstudium verläuft im Bachelor und Master parallel zur fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Ausbildung. Konsekutiv bedeutet: das fachwissenschaftliche Bachelorstudium ist ohne Bezug zur Lehrerbildung, erst im Master erfolgt die eigentliche Lehrerberufqualifizierung.

Folgende Modelle einer zukünftigen Lehrerbildung sollten eingerichtet werden:

- Integriertes, also grundständiges Ausbildungsmodell: Alle Anteile des Lehrerstudiums (Fachwissenschaften, Fach- bzw. Bereichsdidaktiken, Bildungswissenschaften und schulpraktische Studien) werden sowohl im Bachelor- als auch im Master-Studiengang angeboten.
- Kombination zwischen einem integrierten und einem konsekutiven Ausbildungsmodell: ein fachwissenschaftlicher Bachelor wird mit einem berufspädagogischen Optionalbereich angeboten, der von all den Studierenden gewählt wird, die eine Lehrtätigkeit anstreben. Darauf aufbauend erfolgt ein lehrerbildendes Masterstudium. Der Bachelor kann so in Varianten studiert werden, von denen eine die spätere Lehrtätigkeit ist, die dann den Zugang zum Masterstudium Lehre eröffnet.
- Konsekutives Modell: Wird ein rein konsekutives Modell angeboten, ist sicherzustellen, dass die berufspädagogischen Module des Lehrer-Bachelorstudiums vor Aufnahme des Masterstudiums zusätzlich zu erbringen sind.

Zugangsvoraussetzungen zum Bachelorstudium

Zugang zum Lehrer-Bachelorstudium ist

1. eine Hochschulzugangsberechtigung und
2. ein einschlägiges, mindestens einjähriges Praktikum oder eine vorhergehende einschlägige Berufsausbildung.

Zugang für Absolvent/innen von fachwissenschaftlichen oder ausbildungsintegrierenden Bachelor-Studiengängen ohne pädagogische Anteile

Diejenigen Absolvent/innen, die sich erst nach einem fachwissenschaftlichen Bachelor für eine Lehrtätigkeit entscheiden, oder diejenigen, die ein ausbildungsintegrierendes duales Studium ohne pädagogische Anteile absolviert haben, sollten nur dann zum Lehrer-Master-Studiengang zugelassen werden, wenn sie die entsprechenden fehlenden Module des berufspädagogischen Optionalbereichs vor der Zulassung zum Masterstudium zusätzlich erbringen. Für diese Studienbewerber/-innen schaffen die Hochschulen diesbezügliche Möglichkeiten und legen diese entsprechend in ihren Zugangsbedingungen für das Masterstudium für die Lehrerbildung fest.

Fach- und erziehungswissenschaftliche Anteile des Studiums

Das Lehrerstudium soll möglichst ein fachwissenschaftliches Studium in zwei Fächern bzw. zwei Beruflichen Fachrichtungen ermöglichen. Dieses sollte in allen Studiengangsformen sichergestellt werden.

Es wird dringend empfohlen, die Fachdidaktiken bzw. Bereichsdidaktiken weiterzuentwickeln und in die Studiengänge zu integrieren.

Die Konzeptualisierung des erziehungswissenschaftlichen Anteils des Studiums kann sich am Kerncurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik orientieren, wie es von der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verabschiedet wurde.

Fachwissenschaftliche und pädagogische Anteile sind so anzuordnen, dass eine sinnvolle Integration beider Elemente curricular grundgelegt wird, um das hinlänglich bekannte Problem der Fragmentierung des Wissens zu vermeiden.

Praktische Studienanteile

Es wird empfohlen, in beide Ausbildungsstufen des Lehrerstudiums Schulpraktika bzw. Praxissemester zu integrieren. Schulpraktika wie Praxissemester sollten von der Hochschule vorbereitet, begleitet und nachbereitet werden, also Teil der Hochschulausbildung sein.

Standards und Kerncurricula in der Lehrerbildung für das Berufsfeld Gesundheit und Pflege

Um die Qualität des Lehrerstudiums zu sichern und gleichzeitig eine Vergleichbarkeit der in Zukunft unterschiedlichen Ausbildungen zu gewährleisten, wird empfohlen, die Lehrerbildung für das Berufsfeld Pflege/Gesundheit an Kompetenzen, Standards und Kerncurricula zu orientieren. Standards und Kerncurricula müssen sich auf alle Anteile des Lehrerstudiums beziehen (Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften). Für die Bildungswissenschaften können die Standards der KMK berücksichtigt werden.

Schlussbemerkung

Da die Lehrerbildung für das Berufsfeld Pflege/Gesundheit in Zusammenhang mit der gesamten pflegeberuflichen Bildung zu sehen ist, empfiehlt die Dekanekonferenz

- die bundesweite Einführung von ausbildungsintegrierenden bzw. erstausbildenden Bachelor-Studiengängen in der Pflege. Die Dekanekonferenz Pflegewissenschaft appelliert an die politischen Entscheidungsträger, für die Europafähigkeit deutscher berufsqualifizierender Bachelor-Studiengänge der Pflege Sorge zu tragen und damit den Anschluss der deutschen Pflege an internationale Entwicklungen zu ermöglichen, die Bundesrepublik Deutschland als Bildungsland auch für Studieninteressierte in der Pflege attraktiv zu machen und sich im Sinne des Gender-Mainstreamings dafür einzusetzen, dass ein typischer Frauenberuf in seinen Karrierechancen vergleichbaren Männerberufen in der Bundesrepublik Deutschland gleichgestellt wird;
- die bisherige berufsfachliche Ausbildung beizubehalten, diese aber in Zukunft bundesweit denselben gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen zu unterstellen wie in den Ausbildungen für Berufe im dualen Berufsbildungssystem. Die Dekanekonferenz Pflegewissenschaft setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass die Schulen des Gesundheitswesens in das öffentlich-rechtliche Schulsystem überführt werden. Damit wäre auch die Gleichstellung der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe mit den Lehrern des berufsbildenden Systems gewährleistet.